

Verbundkatalog Kalliope

Krausz, Valerie

Pewaukee, 1955-05-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

(von mir, unvollständig) 18. Mai, 1955

Liebe Rose-Marie, diesmal bin ich die Antwort lange schuldig geblieben, aber es war nicht "Schreibfaulheit", sondern tatsächlich Mangel an Sammlung, denn ich lebe seit New-York so ein bewegtes "Dasein", das ich bald an einem bald am anderen Ende dieses Landes war und endlich ein Häuschen zu mieten bekam, daran ich 4 Wochen schwer arbeiten mußte, nicht nur um es "auszuschmisten", sondern um alles blutblank zu putzen und zu malen. Die Zeit bin ich so glücklich, wie ja selten im Leben. Ich schüttle den Kopf, denn wie kann man nach so bewegten und sorgenvollen Jahrzehnten so viel idiotisches Wahnsgedanken ertragen, ohne ihm zu misstrauen! - Um beim Schönen zu beginnen: ich entschloß mich endlich nach N.York zu fahren, um, erstens, endlich Menschen zu sehen, die etwas von Kunst verstehen u. die über meine Arbeiten eine vernünftige Kritik geben können; zweitens bewegte mich die Frage: bin ich gesund oder nicht? Das konnte nur durch die Schweizer Blutkristallisation festgestellt werden, von jenem Arzt, der mir vor zwei Jahren die von R. Steiner gegebenen Krebs-injektionen geschickt hat. - Also fuhr ich nach N.York u. hatte dort ganz ungeahnt die schönsten Erlebnisse, fand Liebe, treue Freunde in dem Schweizer Arzt u. seiner Frau, bekam von Architekten, Künstlern, Professoren sehr gute Kritik über meine Arbeiten, verkaufte ein Schach für \$ 200.- und kam in Verbindung mit Wohltätern, so daß ich eventuell in Zukunft noch mehr verkaufen könnte. Der Architekt fuhr mich am Hudson River entlang 20 Meilen die schöne, neue Straße nach Norden, ich sah keine einzige Reklame dort, es ist kulturell eine ganz andere Welt dort, wie hier. - Das Blutbild ist laut der Kristallisation ausgezeichnet, keine Spur von Krebs. Welche Freude!!

Nach bekam ich also das Häuschen, hole auch gute Schallplatten, Bach, Mozart, Beethoven, so das mein Leben jetzt voller Freude ist, von "Amerika" sehe ich genau soviel, und das, was ich will, eigentlich bloß die Freiheit, die sie mir gibt. Ich lebe hier am See, fast wie in Pönbach, das Lösschen ist von riesigen Bäumen beschattet, wilde Hasen und Eichhörnchen kommen fast bis zum Fenster. "Verdienen" tue ich nicht eben viel, \$ 70.- - 80.- pro Monat, die Miete u. Heizung ist fast 50.- (im Sommer etwa 35.-), aber hier sind die Verhältnisse etwas, so geht es dennoch. - Ich zeige das Problem; ich unternehme noch Nichts, da hier im Frühjahr jede Steuer

Speak mit ihm über die Abreise, als
 beide ist er nicht aufgefunden. Die Post
 von der 1422 "hört mich sehr, ich danke Ihnen
 sehr dafür! Warm grüßt das "Himmels"
 alle "2". Bitte Kopf "hört ich schon lange"
 ich achte mich sehr nach "Himmels" mit
 ich schreibe Sie mit Liebe Rosa. Liebe, mit
 die Ausgang. Hoffentlich gut! Hier kommt
 die glücklich grüßt Sie und auf Wiedersehen
 können, das x geht bis zum Ende auf Wiedersehen
 Ihre stand. -

FIRST FOLD

Valérie Krahn,
 103 Lake St.
 Pawtucket, R.I. 02861

MAUKER
 MAY 23 1955
 12 M
 5 10 15

AIR LETTER
 AÉROGRAMME

VIA AIR MAIL

Fran
 Rose-Mari Bonsels,

Germany, AMBACH, Starnberg See.
 U.S. Zone,
 13/6
 Ob. Bayern



MESSAGE MUST APPEAR ON INNER SIDE ONLY
 NO TAPE OR STICKER MAY BE ATTACHED
 IF ANYTHING IS ENCLOSED, THIS LETTER
 WILL BE SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD

Siegen hat, im Sommer...
 wurde das Ding in Form an R. Local
 gehen, x mit in dem Buchen, nicht als
 kann x eine Karte finden, machen x
 die Reparatur (x verpackt in ein 30-
 in (moder) mod, ist x immer so nicht;
 der dem wurde ebenfalls so geht weiter in
 der Semantik, das diese nicht mehr lange
 würde. - Die zweite Seite ist: Bonitas
 H. ging in N.Y. in Mr. Paul M. Allen,